

Das Energieministerium Nepal zu Gast in Wildpoldsried

Gäste aus dem Energieministerium von Nepal ließen sich auf Einladung der staatlichen GIZ von Raimund Kamm die deutsche Energiewende und Energiepolitik vorstellen. Nepal ist etwa doppelt so groß und hat auch doppelt so viele Einwohner wie Bayern. Der Vorsitzende des BWE Bayern sowie Sprecher des neugegründeten LEE-Bayern stellte in Wildpoldsried die Transformation des deutschen Energiesystems von der Ölkrise 1973 bis heute dar. Stolz wies er daraufhin, dass seit dem Jahr 2000 in Deutschland der Atomstrom um 55 % und der Steinkohlestrom um 42 % verringert wurden. Dass jetzt mit viel Kraft endlich alte, luftverpestende und klimavergiftende Braunkohlekraftwerke abgeschaltet werden müssen. Dass die Erneuerbaren Energien gut in der Lage sind, Deutschland zu 100 % mit Strom aus regenerativen Quellen zu versorgen.

Die Besucher aus Nepal wollten in Wildpoldsried im Allgäu insbesondere wissen, wie mit der immer dezentraleren Stromerzeugung von über 1,8 Millionen Anlagenbetreibern die Stromversorgung in Deutschland funktioniert.

In der Gemeinde Wildpoldsried ist der Windstützpunkt ein Magnet. Bis vor fünf Jahren in Bayern mit 10H die baurechtliche Privilegierung massiv eingeschränkt wurde und die Staatsregierung die Unterstützung für Energiewende und Windkraft nur noch in „Sonntagreden“ bekundet, kamen wöchentlich 3 -5 Besuchergruppen aus Bayern nach Wildpoldsried. Jetzt kommen aus Bayern keine Gruppen mehr, nur noch wenige aus Baden-Württemberg aber sehr viele aus dem Ausland.



Abbildung 1 Die Gäste aus Nepal im Gespräch mit Raimund Kamm